

Ravi Zelle

Ein Nachbau der Stanley Meyer WaterFuelCell durch Ravi,
basierend auf den Grundlageninformationen von Stanley Meyer
und dem Nachbau von Dave Lawton

Übersetzung der englischen Anleitung durch Arnd Koslowski

Originalanleitung unter:

<http://www.panaceauniversity.org/Ravi%20Cell.pdf>

Keine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit des übersetzten Textes.
Der Übersetzer übernimmt keine Haftung jedweder Art die durch Bau und
Anwendung der vorliegenden WFC entstehen können. Weiterhin wird keine
Funktionsgarantie gewährleistet.

Alle Informationen wurden aus dem Original so gut wie möglich ins Deutsche
übersetzt. Falls Sie Fehler finden bzw. bessere Vorschläge für eine Übersetzung
haben, schreiben Sie mir bitte eine kurze Mail an:
info@minotech.de

Die dunkelbrauen, schräg markierten Textepassagen sind noch in Klärung.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Überblick..... | 4 |
| Beschreibung..... | 6 |
| Fazit..... | 6 |
| Viele erwiesene Nachbauten rund um den Globus..... | 8 |
| Nachbau..... | 9 |
| Richtige Auswahl der Rohre..... | 9 |
| Bei Verwendung von 304'er Stahl..... | 10 |
| Maße der Rohre..... | 11 |
| Berechnung..... | 12 |
| Rohrhalter..... | 14 |
| Vorbereitung und Einstellungen..... | 15 |
| Bauteileanordnung Optionen..... | 16 |
| Zusätzliche Optionen..... | 19 |
| Konditionieren der WFC..... | 20 |
| WFC Schaltkreise..... | 24 |
| Aufbau mit Generator..... | 24 |
| Schaltplan mit Generator..... | 25 |
| Test mit Doppelspule..... | 26 |
| VIC (Voltage Intensifier Circuit = Spannungsverstärker Schaltung)..... | 28 |
| Verwendete Schaltung..... | 31 |
| Variable Widerstände..... | 31 |
| Anschluß der Einheit an einen Automotor..... | 32 |
| Der Frequenz Generator | 33 |
| Platinenlayout..... | 35 |
| Variable Spule..... | 36 |
| Technische Informationen (Solid State Version)..... | 37 |
| Kalkulationen zur Effizienz der WFC..... | 38 |
| Konditionierung..... | 39 |
| Weitere Optionen..... | 40 |
| Schlitze in den äußeren Rohre..... | 41 |
| Kalte Stromschaltkreis (Cold Current Curcuit = CCC)..... | 42 |
| CCC Schaltplan..... | 44 |
| Analogien zu dem CCC von Tao..... | 44 |
| Einfügung eines Lasers in die Hohlraumresonanz | 45 |
| Anomalien | |
| | 45 |
| Weiterführende Informationen..... | 46 |
| Panacea Lieferanten von Zellen und Komponenten..... | 46 |
| Metallkomponenten..... | 46 |
| Rohre..... | 46 |
| Wichtige URL's..... | 46 |
| Relevante Ravi Diskussionen zur Technik..... | 46 |
| Videos..... | 46 |

Überblick

Das vorliegende Dokument ist das erste in einer Reihe, welches dem Leser einen kompletten Kurs der Gleichstromresonanzsysteme näher bringt. Dieser Kurs wird auf der Homepage der Panacea University Seite zur Verfügung gestellt. Dieses Dokument beabsichtigt vorab, nur die wichtigsten Nachbaukriterien hervorzuheben, die benötigt werden um die Forschungsergebnisse der RAVI-Wasserzelle nachzuvollziehen. Alle verwandten Fachbereichsinformationen, gültige Daten und weitere Details des Wasserzerlegungsprozesses werden in den Schulungsunterlagen enthalten sein, die gegen Ende 2008 auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden sollen. Ravi Raju ist ein registriertes Open-Source Mitglied der Universität. Seine Arbeiten basieren auf den Universitäts-Unterlagen „D14“ von Dave Lawton (Dave Cell)

Daves Erfolg ist der Nachbau einer funktionierenden WFC (Water-Fuel-Cell) nach Meyer, die 3x mehr Energie in Form von Gas erzeugt, als Ihr an Energie in Form von Strom zugeführt wird.

Dave, der die meiste Zeit seiner Karriere in den Britain Rutherford Laboren damit verbracht hat, Instrumente für die Hochenergiephysikforschung zu bauen und entwickeln, ist weit davon entfernt ein einfacher Bastler zu sein.



Dave Lawton's original WFC(Water Fuel cell)

Videos seiner zwei WFC, die Drehstromgenerator basierte Schaltung

<http://www.youtube.com/watch?v=Md8-wvV2jHM&NR=1>

und die Schaltung mit Timerlogik http://www.youtube.com/watch?v=Kf_nFQBBzmc

können bei Youtube angesehen werden.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die Zellen arbeiten im Bereich von 12-13V und 3-4 Ampere, und benötigen ca. 57 Watt Energie für den Betrieb. Sie produzieren große Gasmengen unter Verwendung von destilliertem Wasser, ohne jegliche Zusätze (Elektrolyte)

Der Unterschied zwischen Dave's Zelle und Ravi's Zelle ist der, das Ravi eine größere Zelle aufgebaut hat und bei seinen Versuchen den Gasfluss geprüft hat.

Die Ergebnisse der Gasmessung haben bewiesen, dass er etwas entwickelt hat, was dem Originalprozess nach Meyer sehr ähnlich sein muß. Meyers Ergebnisse ergaben einen Output von mehr als 1700% oberhalb des Wertes der sich nach Faraday's Gesetz der Elektrolyse ergeben müsste.

Daher ist er nur logisch anzunehmen, dass die Gleichstrompulstechnologie keine Elektrolyse im herkömmlichen Sinn ist.

Nichts an diesem Prozess der WFC ähnelt der herkömmlichen Elektrolyse. Es wird kein Elektrolyt verwendet. Der Strom wird nicht wie in einem vergleichbaren System genutzt. Es wird keine Hitze während der Herstellung erzeugt. Das produzierte Gas ist Hydroxy, HHO auch als Browngas bekannt, und kein herkömmliches Knallgas. Die ganze Arbeit wird alleine durch das Spannungspotential verrichtet.

Direkt nach Ravi's Offenlegung seiner Testergebnisse der Gasmengen, wurde er bedroht. Dies wurde sofort über die Homepage der Organisation (Universität) der Öffentlichkeit bekannt gemacht, ebenso alle Informationen die Ravi bis dahin zusammengestellt hat. Weiterhin können so alle außenstehenden Interessenten mitverfolgen was mit der Organisation und Ravi passiert.

Bitte werden Sie Abonnement des Newsletters:

<http://www.panacea-bocaf.org/newsletter/newsletter.htm>

Nur so kann durch die Gemeinschaft verhindert werden, dass die Entwickler belästigt werden und es ihnen ermöglicht wird frei Ihren Forschungen nachzugehen und uns diese zu präsentieren.

Panacea-BOCAF ist eine gemeinnützige Organisation die es sich zur Aufgabe gemacht hat Forscher der Freien-Energie zu unterstützen. Diese Forscher benötigen Zugriffe, Ressourcen, fachliche Anerkennung und Sicherheit. All dies kann in dem Panacea Forschungs und Entwicklungscenter eingerichtet werden.

<http://www.panacea-bocaf.org/researchanddevelopment.htm>

RAVI's hat bei seiner Version der „D14“ WFC größere 9“ (inch) Rohre sowie eine Gruppe von 9 Rohren verwendet. Dadurch benötigt er nur noch einen Strom von 0,51 A am Frequenzgenerator. Durch die Berichte von Ravi wird klar, dass wir hier eine unbezahlbare Energiequelle haben, die die Allgemeinheit schätzen lernen sollte. Als emissionsarmes und energiesparendes Gerät, wäre es dringend nötig hier ein Gesetz zu verabschieden, das den Einsatz zwingend vorschreibt.

Beschreibung

Bevor weiteren Open-Source Experimente durchgeführt werden können, sollte verstanden werden, dass in der WFC eine verstärkende Resonanz vorhanden ist. Diese verstärkende Resonanz ist offensichtlich und naheliegend bei einer experimentier Zelle. Es gibt eine Resonanz zwischen den Spulen (Resonanz aufladende Spule), eine Resonanz im Elektrodenspalt mit dem Wasser und es gibt eine akustische Resonanz zwischen den zylindrischen Elektroden, die irgendwie phasengepolt mit der elektrischen Resonanz steht.

Bei der elektrischen Resonanz gibt es an den Elektroden eine Phasenverschiebung zwischen den Pulsen. Diese verhindert den Stromfluß in die Zelle. Die akustische Resonanz produziert möglicherweise eine stehende Welle, die den Transport von Ionen verhindert. Beide Effekte steuern ihren Teil zu dem dielektrischen Riss der Wassermoleküle bei, bei dem Elektronen abgerissen werden. Dies führt im Prozess dazu, dass einatomiger Wasserstoff (Browngas) entsteht.

Das Konzept und die Idee wurden 1990 das erste Mal veröffentlicht. Individualisten wie Dr. Henry Puharich zeigten das bei molekularer Resonanz, dieses Gas hergestellt werden kann, demzufolge Dr. Yull Brown den Gas den Namen Browngas gab.

Die Realität der Wasserstoff-bei-Bedarf Herstellung wurde nach der Veröffentlichung von Stanley Meyers WFC-Patenten greifbarer. Diese zeigten, dass die konventionelle Theorie der Wasserelektrolyse nicht vollständig war, weil Stanley Meyer genug Gas zum Antrieb eines Autos mit einer geringen Spannung und wenig Strom herstellen konnte. Hierbei wurde eine Effizienz der Herstellung von mehr als 1700% berechnet.

Heutzutage ist der genaue Prozess der Gleichspannungs-Resonanzmethode immer noch unbekannt, und in den Augen der etablierten Wissenschaft unmöglich! Das was die etablierten Wissenschaftler erkennen müssen, ist der Punkt, dass hier kein einziger Teilprozess wie eine herkömmliche Elektrolyse funktioniert. Deswegen ist der Output auch nicht mit dem einer normalen Elektrolysezelle zu vergleichen.

Fazit

- 1.) Es gibt hier keine Elektrolyse
- 2.) Es fließt kein Strom durch das Wasser.
- 3.) Bei der Gaserzeugung entsteht keine Wärme
- 4.) Es entsteht kein Knallgas, sondern Hydroxy (Browngas)
- 5.) Die gesamte Erzeugung ist vom Spannungspotential abhängig

Ein Beispiel hierzu. Wie kann eine Opernsängerin ein Glas mit Ihrer Stimme zerspringen lassen? Sie tut dies durch einstellen Ihrer Stimmhöhe und Frequenz auf die Resonanzfrequenz des Glases. Dabei entstehen im Glas Frakturen und Risse die letztendlich das Glas zerstören.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die Parallele hierzu bei Stanley Meyer ist Die, dass er eine elektrische Frequenz anstatt des Gesanges verwendet, um eine Resonanz im Wasser zur Spaltung zu erzeugen. Diese wird erzeugt durch die Beschaltung und die Zylinder. Es ist verständlich, das er sich hierfür das Spannungspotential zu nutze gemacht hat. Die etablierte Wissenschaft hat viele Gesichtspunkte der Elektrizität und der Spannung, die sie nicht weiter betrachtet. Siehe Tesla's Longitudinal- und Transversalwellen:

<http://www.panacea-bocaf.org/teslaericdollard.htm>

Technisch gilt hier die Überlegung, dass das Gas ein Resultat der elektromagnetischen Deformierung des Ionisierten Wassermoleküles (HHO) ist. In diesen ist das Wasserstoffatom magnetisch eingebunden, neben der klassischen *105o* Trennung von H₂O. Dies resultiert aus einer stärkeren magnetischen Polarisierung des Moleküls, die ergänzt wird durch die elektrische Ladung. Diese wird bei der Verbrennung wieder hergestellt.

Der präzise physikalische Mechanismus ist bis heute noch nicht vollständig beschlossen, auch wenn die Technik funktioniert. In einigen Industrieschweißgeräten wird Browngas bereits erfolgreich eingesetzt. Diese Geräte sind bereits seit 25 Jahren auf dem Markt und funktionieren erfolgreich, trotz aller Zweifel an Ihrer Funktion.

Als die WFC-Technologie in den 90'ern aufkam wurde Sie direkt von Unterdrückern übernommen. Sie hofften durch den Tod von Yull Brown, das Browngas als technisches Konzept untergehen würde und das durch Tötung von Stanley Meyer und Puharich das WFC ausgetrocknet und weggeblasen wird. Sie sahen das all diese Drei Erfinder nicht ins gängige Bild passten, und die Erfindung mit dem abebben der Wellen die Diese verursachten, verschwinden würde.

(Seite 6 ausgelassen bei Interesse bitte im Original nachlesen)

Viele erwiesene Nachbauten rund um den Globus

Diese Nachbauversion der Meyertechnologie, erlaubt es mit einem kleinen Zusatzgerät genügend Gas herzustellen, um Ihr Fahrzeug mit Wasser anzutreiben und den Verbrauch pro km wesentlich zu verringern. Das benötigte Gas für den Motor kann direkt so genutzt werden, wie es hergestellt wird und muß nicht zwischengespeichert werden.

Dies macht es möglich normales Wasser in einem Verbrennungsmotor, Turbine, Brennofen, Lampe zu verbrennen. Es wird nur soviel Gas in Echtzeit produziert wie gerade benötigt wird. Es werden keine Speichermedien irgendwelcher Art benötigt. Bei der Verbrennung entsteht lediglich Wasserdampf. Dieser kann ggf. durch entsprechende Wärmetauscher oder Kondenser dem Kreislauf direkt wieder zugeführt werden.

Die Bauanleitung und Infos sind für jeden der Onlineuniversität erhältlich. Momentan gibt es hunderte von Usern die auf Zugriff warten. Eine Gemeinschaft anderer Wasserautotechniker hat angefangen eine globale Open-Source Weiterbildung anzukurbeln um das praktische Wissen zu vermitteln.

Alle sind vorbereitet bei dieser Entwicklung mitzuwirken. Wie bereits geschrieben kann sich hier jeder beteiligen indem er sich bei der University anmeldet.

Erforscht werden hier neben der WFC viele andere alternative Energietechnologien.

Letzte Tests an der WFC nach Meyer zeigten Effekte der kalten-Strom-Elektrizität. Mehr dazu kann dem Projekt EVGRAY entnommen werden:

<http://www.panacea-bocaf.org/mraevgray.htm>

Nachbau



Um die gleiche Effizienz wie Ravi's Zelle zu erhalten ist es wichtig die richtigen Edelstahlrohre zu verwenden und diese korrekt zu bearbeiten. Die folgenden Punkte müssen beachtet werden:

- 1.) Richtige Auswahl der Qualität der Rohre
- 2.) Der Rohrabstand und die Werte der Rohre (Länge, Dicke, Durchmesser)
- 3.) Vorbereitung und Bearbeitung/Behandlung

Richtige Auswahl der Rohre

Stan verwendete T304-Rohre, siehe T304 in der Zeile 52 des Patentes # 4936961. Ravi's Wahl fiel auf nahtlose 316L Rohre. Auf keinen Fall sollten Rohre mit Schweißnaht verwendet werden!

Die nahtlosen Rohre werden 3 Stunden lang in einer trägen Argon-Atmosphäre geglüht um jeglichen Restmagnetismus und internen Verspannungen des Kristallgitters zu entfernen, bevor diese montiert werden. Alternativ kann auch Stickstoff als Atmosphäre verwendet werden. Sie müssen eine glänzende Oberfläche haben, die frei von Oxiden (Nickel-Chrom oder Eisen) ist. Mehr dazu weiter unten.

Es können die meisten 300'er Nickel-Chromrohre verwendet werden, aber 316L ist das bevorzugte Material. Das nächste wäre 304L. Es sollten niemals 310L-Rohre verwendet werden, weil diese den größten Widerstand der 300'er Serie haben.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Vermeiden Sie Sorten mit einem hohen Anteil an Nickel-Legierung aufgrund des hohen Widerstandskoeffizienten. Zwischen 316 und 316L gibt es große Unterschiede zwischen den spezifischen Widerstand und dem Kohlenstoffanteil. Rohre mit Schweißnaht haben über die gesamte Länge eine magnetische Naht, weshalb sie nicht verwendet werden sollten.

Die Rohe müssen nach der gesamten Bearbeitung weichgeglüht werden, bevor Sie verbaut werden können. Wenn erwogen wird 316L rostfreien Stahl zu nehmen, kann es sein das der leichte Anstieg von Molybdän, Nickel und Chrom den spezifischen elektrischen Widerstand des Materials erhöht. Die Materialstärke sollte dieses Problem dagegen wieder ausgleichen. Was herausgefunden werden sollte, ob es einen Aluminium-Anteil in der Güteklasse des verwendeten Rohres gibt. Wenn der Aluminiumanteil weniger als 0,5 %-Anteil oder Null beträgt, können Sie dies verwenden, soweit sie es leicht in nahtloser Form und Größe beschaffen können.

Der Grund, des Aluminiumanteiles in dem Rohrmaterial ist der, dass Aluminium als Deoxidationsmittel während des Schmelz- und Legierungsprozess verwendet wird. Es ist also möglich, dass die noch vorhandenen Spuren auf Grund des im Bad vorhandenen Wassers zu Aluminiumoxid oxidieren und in der Schlacke schwimmen. Aluminium ist die Hauptkomponente in Fe-Cr-Al-Legierungen, die den spezifischen elektrischen Widerstand erhöht. Daher verwenden diese Hersteller Cerium Mischmetalle oder andere seltene Erden für die Deoxidation, weshalb wir Aluminium als Bestandteil nicht näher berücksichtigen müssen. Die von Ravi verwendeten nahtlosen 316L-Rohre stammen von einem Einzelhändler aus Schweden: "Sandvik, Schweden".

Bei Verwendung von 304'er Stahl

Stan behauptet, dass er T-304 Edelstahlrohre verwendet hat. Da keine ätzenden Elektrolyte als solche entstehen, ist es auch möglich Edelstahl 304 zu verwenden. Allerdings entsteht bei der Verwendung von 304 während der Wasserspaltung ein brauner Schleim, bedingt durch dem zusätzlichen Anteil des 304'er Materials. Es gibt einige höhere Prozentsätze von Ni und Cr beim 316'er und 2% Molybdän. Einige der Hersteller verwenden Cerium Mischmetal (Seltene Erden) während des Schmelz- und Gießprozess. Je mehr verwendet wird, desto teurer wird die Legierungen, wie 316. Dies dient der Erhöhung der *heißen Leben* und der Oberflächenschichtstärke. Im Falle von nahtlosen Rohren wird ein wenig extra Silizium im heißen Zustand beigefügt (Hot Extrusion von nahtlosen Rohren).

Im heißen Zustand neigen die seltenen Erden, Silizium, Molybdän dazu sich an der Oberfläche zu vereinen. Dies hilft bei der Bildung einer starken Schutzoberfläche. Dies ist auch der Grund wieso immer wieder erwähnt wird, das das ausglühen so wichtig ist.

Edelstahl 316L ist das einzige, das in medizinischen Implantaten für den Menschen neben Titan verwendet werden kann. Dies zeigt, wie stabil 316L ist.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Zusammengenommen ist es das beste Edelstahl 316L zu nehmen. Nachfolgend empfohlen werden 316, 304L und 304. L steht dabei für wenig Kohlenstoff in der Edelstahlmischung.

316L Rezeptur: %

Carbon : 0.03
Mangan: 2.0
Phosphor : <0.45
Schwefel : 0.03
max. Silikon : 1.0
Chrom : 16 to 18
Nickel : 12 to 14
Molybden : 2.0 to 3.0

Glattes 316 Edelstahl hat einen Nickelanteil von 10 bis 14% und einen Kohlenstoffanteil von 0.08% 304 Edelstahl hat einen geringeren Nickel- und Chromanteil und kein Molybden.

Maße der Rohre

Ravi hat folgende Rohre verwendet:

Mantelrohr (OD): 25,317 mm
Dicke: (*14 SWG oder*) 2,032 mm
Mantelrohr-ID: $25,317 - (2,032 \times 2) = 21.253\text{mm}$



Innenrohr (OD): 19,930 mm
Dicke: (*14 SWG oder*) 2,032 mm
Abstand zum Mantelrohr ist 1.323mm ($21,253 - 19,930$)

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die Rohre wurde angepasst, um sowohl die Seiten als das Innere Rohr zentriert im Abstand von $1,323 / 2 = 0,6615$ mm auf beiden Seiten des inneren Rohr. Der effektive Abstand zwischen den Rohren beträgt weniger als 0,670 mm.

Ravi entschied sich für eine geringere Lücke, indem er ein dickeres äußeren Rohr verwendet hat. Er hatte einige Schwierigkeiten bei der Anpassung der Rohre, durch Kurzschlüsse. Er musste sie in einer Maschine bearbeiten und angleichen um dies Problem zu beseitigen. Menschen ohne technische Fähigkeiten müssen die WFC nicht unbedingt mit einer so schmalen Lücke aufbauen. Ravi ist jedoch überzeugt, dass die höhere Leistung seiner WFC auf genau diese Einstellung zurückzuführen ist.

SWG steht für Standard Drahtlehre (Standard Wire Gauge)

Es ist fraglich ob Sie wirklich ein äußeres Rohr mit einem kleineren Durchmesser als 1" (25,4mm) benötigen. Wenn sie 1" nehmen, dann haben wir eine Wanddicke von ca. 2 mm. Der innere Durchmesser des 1"-Rohres und den 2 mm Wandstärke ergibt einen Innendurchmesser von 21,4 mm. So muß der Innendurchmesser bei einem 1 mm Abstand zwischen den Rohren 19 mm betragen. Der Außendurchmesser eines 3 / 4 " Schlauch ist 19,05, das ergibt eine Lücke von 1,175 mm. Für eine 1,5 mm Lücke, bräuchten Sie einen inneren Rohrdurchmesser von 17 mm.

Wenn Sie ein 1-Zoll Rohr (ca. 1.626mm Wandstärke) verwenden, dann ist es schwierig die genaue Wandstärke zu bestimmen. Fragen Sie daher hier Ihren Lieferanten. Unter der Annahme der 1,626 mm, würde in diesem Fall ein 20 mm inneren Rohr mit 1,1 mm (oder 1,112 mm) Wandstärke verwendet. Wenn das innere Rohr einen Durchmesser von 3 / 4 " oder 19,05 mm hat, würde sich eine Lücke von 1,575 mm (1,587 mm) ergeben. Ravi empfiehlt ein äußere Rohr von 1" (25,4 mm) mit einer Dicke von 1,6 mm, und ein inneres Rohr von 20mm. Diese Größen sollte überall im Handel erhältlich. Mit diesem ergibt sich eine Lücke von 1.1mm. Wenn Sie einen geringeren Abstand möchten, nehmen Sie ein Außenrohr mit 2,0 mm Wandstärke. Dies sollte Ihnen ein Abstand von 0.7mm ermöglichen. Nachteil ist der, das die Rohre sehr schwer anzuschließen sind, da der Abstand sehr knapp ist.

Berechnung

(Beide Setups haben den gleichen Rohrdurchmesser)

Dave's WFC:

6 Rohre mit 5 Inch (12,7mm) Länge. Daraus ergibt sich bei
6 Inch (15,24mm) x 5 Inch (15,24mm) = 30 Inch (76,2mm) Gesamtlänge / Höhe.

Ravi's WFC:

9 Röhren mit 9 Inch (22,86mm) Länge. Das ist eine erhöhte reaktive Fläche von über 150% gegenüber Dave's. Dave's und Stan's-Systeme haben einen Spalt von 1/16" (1.5875mm). Ravi's Rohre haben einen Spalt von weniger als 0.670mm. Dies könnte der Hauptgrund für die höhere Effizienz in seiner Einheit sein.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



Dave Lawtons cell

Was auch zu berücksichtigen ist, dass Ravis Anordnung mit 9 Rohr-Sets von 9" (22,86cm) Länge aufgebaut ist, und das innere Rohr hat 1/2" (1,27cm) längere Anschlußleitungen, als die äußeren Rohre. Dave verwendet 6 Röhren 5" (12,7cm) Länge für seine 300% Over-Unity.



Dave Lawtons cell

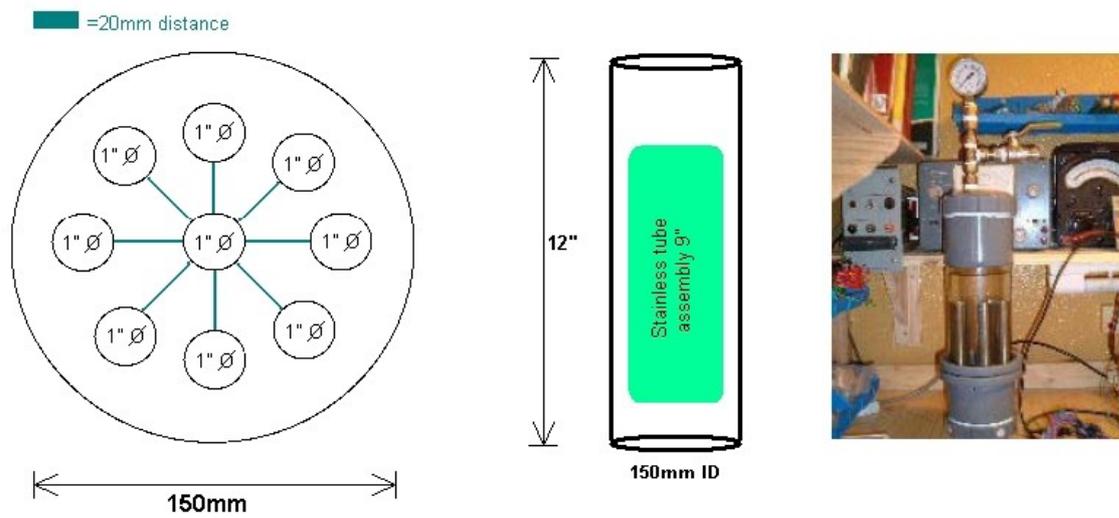
Stan's Aufbau bestand aus 9 Rohren mit 18" (45,72 cm) Länge, was seinem Demonstrationselektrolyseur und in einem der Videos zu erkennen ist. In Stan's Version gibt es die Aussage, dass er 1700% über den gültigen Faradaygesetzen erzeugt hat. Im Vergleich zu dieser Effizienz, Ravi Aussage zufolge hat er daher noch einige Arbeit vor sich. Aber jede OU ist gut :-)

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Rohrhalter

YouTube Tutorium zum Bau der Rohrhalter von Jamie:

<http://www.youtube.com/watch?v=HNNjmtz9goo>



Vorbereitung und Einstellungen



Vorbereitung der Röhren: **Es wird darauf hingewiesen, dass keine polierten Rohre in der WFC genutzt werden sollen.** Wenn Sie diese trotzdem nutzen wollen, stellen Sie sicher dass diese nicht vernickelte oder hartverchromt sind. Wenn Sie einfache polierte Edelstahl 304L oder 316L Rohre haben, müssen Sie Schleifpapier zur Hand nehmen und diese anrauen. Die Helligkeit der Röhrenreflexion basiert darauf, wie klein die Körnung des Sandpapiers ist, das Sie benutzen. Die Röhren wurden in einer Drehbank fixiert und mit sehr feinem Sandpapier geschliffen um die Oxidation an der Oberfläche zu entfernen, die durch das Glühen der Rohre entstand. Die inneren Rohre müssen ebenfalls geschliffen werden, um alle Verfärbung (Oxide) zu entfernen. Nutzen Sie eine möglichst kleine Körnung um feine Kratzer zu erhalten. Führen Sie die ersten Versuche bei niedriger Stromstärke durch, damit die Bindung zwischen den weißen Mantel (Erklärung später) und dem Metall gut wird. **Versuchen Sie zu Beginn nicht mit hohen Strömen zu arbeiten, wenn Sie eine dünne feine Schicht auf dem Metall haben möchten.**

Wenn Sie große Rohre gekauft und geschnitten haben, müssen die Rohre vor dem montieren geglüht werden. Dies wird in einem separaten Ofen mit träger Stickstoff oder Argonatmosphäre durchgeführt. Wenn Sie jemanden kennen, der sich mit der Wärmebehandlung von Metallen gut auskennt, lassen sie sich von Ihnen erklären was bei ihrem Vorhaben zu tun ist.

Sie benötigen ein helles ausglühen der Rohre in Stickstoff oder Argon-Atmosphäre. Das glühen erfolgt nach jeder kalten Arbeit im Betrieb und in der Weiterverarbeitung, um die Gitter-Struktur wieder zu auszurichten. Wir führen eine kalte Bearbeitung der Rohre durch, indem wir Sie schneiden und die Oberfläche mit Schleifpapier behandeln um die Verunreinigungen zu entfernen. Also müssen wir diese induzierten Spannungen im Metall durch glühen entfernen.

Ein Rat von Ravi hierzu: *Nehmen Sie ein metallabtragendes Schleifwerkzeug oder eine Säge und erhitzen (Glühen) Sie Dies. Genau wie beim schneiden entstehen so eine Menge Spannungen in der Gittern aufgrund der heißen und kalten Umgebungen*

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

am Messer. ??? Wenn Sie die Rohre nach dem glühen mit einem Laser schneiden, achten Sie darauf, das keine mechanischen Belastungen während des schneidens am Rohr entstehen.

Beim glühen wird das Metall entmagnetisiert. Dies können Sie prüfen indem Sie mit einem Kompass am Rohr entlang gehen und sich die Kompassnadausschläge merken. Sie können in der Regel sehen, das die Ausschläge des Kompass vor und nach dem glühen unterschiedlich sind. Nach dem Glühen ist die Ablenkung nur noch ein Bruchteil von dem, was Sie vorher sehen konnten.

Bauteileanordnung Optionen

Es scheint, dass Dave Lawton isolierten Kupferdraht für die Rohranschlüsse verwendet hat. Ravi hat punktgeschweißten Draht aus nicht rostendem Stahl verwendet um seine Rohre anzuschließen. Ursprünglich waren die Drähte von Ravi's Anschlüssen zu lang, was einen negativen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der WFC hatte. Darum hat er sie nachträglich gekürzt.



Video Neue Kupferkabel wurden außen an der Kammer angebracht, nachdem das Originalkabel gekürzt wurde.

<http://www.youtube.com/watch?v=BqSyTiPu8VI>

In Stan's Patent ist jede Röhre im Inneren an einem individuellen variablen Widerstand angeschlossen. Er hat 18 Anschlußkabel (9 Plus und 9 Minus-Ue). Ravi hat seitdem darauf hingewiesen, dass die mit hochtemperaturfester Automobil-Silikon-Dichtmasse ummantelte Kupferkabel besser sind als reine Edelstahlkabel. Das RTV-Silikon ist nur bei den freiliegenden Kupfer-Anschlüssen verwendet worden, sonst nicht. Alternativ können Sie die Zelle auch aufbauen wie hier in der „Wasserstoff-Shop“-Version: <http://www.thehydrogenshop.com/>

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



<http://www.thehydrogenshop.com/>



Eine andere Variante der WFC können Sie den folgenden illustrierten Plexiglasdesign entnehmen.



Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Wenn Sie sich für die ummantelte Kupferdraht Option entscheiden (Siehe letzte Bild), müssen Sie die Enden vom Kupferdraht mit hitzebeständiger Silikon-Dichtungsmittel abdichten, und die Kabel sollten keinen Kontakt zum Wasser haben. Dies würde ansonsten eine Menge von grünlich braunen Dreck erzeugen. Achten sie genau darauf das wirklich all diese Teile gut mit dem Dichtmittel abgedeckt sind, damit garantiert kein Wasser drankommt.

Bei Verwendung des Edelstahlzuführungsdrahtes (Ravi) achten Sie darauf, je dünner der Draht ist, umso höher ist auch der Widerstand. Wenn Sie Edelstahl nehmen, verwenden sie daher möglichst den dicksten Draht den Sie schweißen können. Kürzen sie den Außenanschluß des Drahtes so weit wie möglich um auch hier den Widerstand zu verkleinern. Als Tipp, verwenden Sie mindestens 3.0mm oder mehr. Panacea befestigte die Drähte per Punktschweißen an den Rohren. Unsere Drähte waren 4mm dick. **Verwenden Sie nicht 316L als Anschlußdraht, da dieser einen zu hohen spezifischen Widerstand aufweist**, der rund das 46,8-fache über dem von Kupfer liegt. Wenn Sie einen Widerstand an den negativen Anschluß anbringen wollen(60a.... Bis 60n in Stan's Patent) können Sie ein aufgewickeltes Kabel als variablen Widerstand verwenden. Damit scheint es jedoch zu Problemen mit der Erwärmung an den Anschlüssen zu kommen.

Spezifische Widerstände:

Kupfer : 1.63 MICROHM-cm

316 : 75 MICROHM-cm

Ravi wählt zu Isolation seiner Drähte dünne Kunststoff-Röhren, um Kurzschlüsse zwischen Plus und Minus zu verhindern.



Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die Edelstahldrähte wirken wie ein Widerstand. Der spezifische Widerstand von 316L liegt bei 75 mikroOhm/cm und das von Kupfer bei 1,72 mikroOhm/cm. Die Leitungen erhitzen sich, wenn größere Ströme von Frequenzgenerator angelegt werden. Ich habe daher die Leitungen auf den Fuß der WFC mit einem doppelt isolierten 4mm² Kupferkabel gelegt. Die Erhitzung wurde trotzdem nicht geringer.

Bei der Verwendung von Klammern an der WFC, achten Sie darauf Edelstahlklammern zu verwenden. Verzinkte Klammern dürfen nicht verwendet werden. Wenn die Klammern rosten, wird der Nickelanteil so gering das Sie nicht mehr verwendet werden können. Verzinkt sind meistens Weichmetallschrauben oder Klammern. Der durch die Galvanisierung entstandene Metallüberzug, wird sofort gelöst und bildet eine braune Brühe. Nehmen Sie daher Edelstahl, um dies zu vermeiden. Extra Halteklammern sind Ordnung, sollten jedoch 300'er Edelstahl sein. (302, 304, 306, 308, 310, 316). Nehmen Sie keine 200'er oder 400'er Serien.

Für den Abstand zwischen den Rohren können Sie jedes nicht leitende und flexible Material verwenden. Die Isolierung von Lautsprecherkabeln kann hier gut verwendet werden.

Video 1: Dies Video zeigt das Innenleben der WFC ohne Wasser

<http://www.youtube.com/watch?v=2vzTzqpp-Uk>

Video 2: Dies Video zeigt die frisch gefüllte WFC

http://www.youtube.com/watch?v=FNJ_vjuO_ME

Zum befüllen wurde nur reines destilliertes Wasser verwendet. Es dürfen keine Zusätze wie Salz, Säuren oder ähnliches hinzugefügt werden.

Zusätzliche Optionen

In einem von Stan's Patenten spricht er davon, Polyoxymethylene (Derlin) zu verwenden, da dies Material eine hohe dielektrische Konstante hat. Er benutze das Derlin auf der Außenseite der äußeren Rohre und an der Innenseite der inneren Rohre, um den Elektronenabfluß einzudämmen.

Die durch den Aufbau geformte Barriere (Erklärung siehe unten) hat eine vergleichsweise geringere dielektrische Konstante als das verwendete dicke Delrin.

Dave hat in seiner D14-Bauanleitung etwas von Einkerbungen (Schlitze) am oberen Ende der äußeren Rohre erwähnt. Wir betrachten dies weiter unten im Text etwas genauer.

Konditionieren der WFC

Ein wichtiger Punkt für die richtige Funktion der WFC ist die Konditionierung der Rohre. Hierbei wird durch ein nachfolgend beschrieben Prozess eine Schicht auf den Rohren aufgebracht.

Nach dem Berichten von Ravi und Dave, beträgt die durchschnittliche Zeit zur Konditionierung in etwa 4 Wochen. Die Verunreinigungen im Wasser weichen von Zeit zu Zeit ab. Dies ergibt einen großen Unterschied. Diesen Unterschied kann man sehen, wenn Sie Grundwasser und Wasser aus Flüssen und Seen nehmen, das dem Sonnenlicht ausgesetzt war. Ravi verwendet Leitungswasser.

Eine Hilfe bei der Konditionierung der Elektroden ist eine geeignete Isolierschicht an den Elektroden aufzubauen. Dadurch wird der Leckstrom durch das Wasser vermindert.

Schauen Sie sich dazu dies Video an:

<http://www.youtube.com/watch?v=Rx2uEsbTt8Y>

In diesem Video können Sie sehen wie sich die nichtleitende Schicht während der Konditionierung bildet. Sie ist zwischen den Rohren nichtleitend. Die Schicht wird als Garant für die grundlegende dielektrische Aufbrechung der Molekülbindung benötigt. Die erste Konditionierung ist sehr wichtig. Daher gibt Ravi hierzu folgende Tipps:

Beginnen Sie die Konditionierung nicht mit hohen Strömen. Nur so werden Sie am Ende eine dünne weiße Schicht an der negativen Elektrode haben. Niedrige Ströme sind daher sehr wichtig für die Schichtbildung auf dem Grundmaterial und den darunter liegenden Schichten.

Die Schichtdicke wird nach jedem Konditionierungsdurchgang dicker werden. Zwischen jedem Zyklus muß eine Pause von mindestens einer Stunde eingelegt werden. In dieser Zeit kann die Schicht an der Luft trocknen.

Durch die Verdunstung des Wassers und der Trocknung, verstärkt sich die Schichtlage noch zusätzlich. Wechseln Sie danach das Wasser und starten den nächsten Konditionierungslauf. Fassen Sie niemals die Oberfläche der Rohre an, bis diese komplett getrocknet sind.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Ravi's Prozedur, die ihm genauso von Dave Lawton gegeben wurde:

- 1. Benutzen Sie niemals während der Konditionierung, Widerstände an der negativen Seite**
- 2. Start mit 0.5 A am FreqGen und schalten Sie nach 25 min aus, mit nachfolgender Pause von 30 min.**
- 3. Gehen Sie auf 1.0 A für 20 min und stoppen für 30 min**
- 4. Gehen Sie auf 1.5 A für 15 min und stoppen für 20 min**
- 5. Gehen Sie auf 2.0 A für 10 min und stoppen für 20 min**
- 6. Gehen Sie auf 2.5 A für 5 min und stoppen für 15 min**
- 7. Gehen Sie auf 3.0 A für 120 bis 150 Sekunden. Dies ist nötig um zu prüfen ob die WFV heiß wird. Wenn Sie Dies macht, reduzieren Sie die Zeit.**

Lassen Sie die WFC nach diesen 7 Schritten für eine Stunden ruhen, bevor Sie den nächsten Lauf beginnen. Sie werden kaum eine Gasproduktion erkennen. Dafür erhalten Sie eine Menge braunen Dreck. Bei Dave und Ravi hat es einen Monat gedauert bevor der braune Dreck nicht mehr entstand.



Wenn Sie die Rohre anfassen müssen um z.B. die Rohrenden zu reinigen, benutzen Sie einen Pinsel, aber fassen Sie die Rohre nicht an. Ravi's Erfahrung zeigt, das das entfernen des brauen Drecks nötig ist um so das erhitzen des Wassers zu verhindern. Genau darauf muß geachtet werden. Nach einiger Zeit wird die Menge an braunen Dreck weniger werden. Wenn dies der Fall ist, können Sie auch mit weniger Ampere die gleiche Schichtdicke erzeugen.

Um die Enden der Rohre nach jedem Durchgang zu reinigen, eignet sich ein Künstlerpinsel besonders gut.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Bei der Konditionierung wird noch kein VIC angeschlossen.

VIS = Voltage Intensifier Circuit
= Spannungsverstärker Schaltung



Führen Sie die Konditionierung der Rohre nur in einem gut gelüfteten Raum durch. Schließen Sie alternativ den Deckel der WFC und führen das entstehende Gas nach draußen. Auch wenn nur kleinere Mengen an Gas entstehen, können diese schon sehr Gefährlich werden. **Knallgasexplosion!**

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Der oben beschriebene Prozess wird erst nach dem Erhitzen (ausglühen) der Rohre durchgeführt. Achten Sie darauf, dass keine Oxide mehr an der Oberfläche sind und nutzen Sie ein Reinigungsmittel, um die Rohre zu reinigen. Spülen Sie danach die Rohre gut mit frischem Wasser durch.

Montieren Sie danach die Rohre in die Basisplatten, und spülen die Rohre noch einmal mit viel frischem Wasser durch. Achten Sie darauf, die Rohre nicht mehr mit der bloßen Hand zu berühren.

Aaron's Video, indem die weiße Schutzschicht erklärt wird:

<http://www.youtube.com/watch?v=qXRMVZWrgSk>

Wenn der Strom angeschaltet wird, sehen Sie eine Blasenbildung an der Oberfläche der äußeren Rohre. Dies geschieht während des gesamten Konditionierungsprozesses. Dave hat in einem Gespräch mit Ravi erzählt, dass der Konditionierungsprozess abgeschlossen ist, wenn diese Blasenbildung nicht mehr auftritt, und eine weiße Schicht zu erkennen ist. *Ravi begann nach diesem Gespräch mit einer weiteren Konditionierung, die mit größeren Blasen endete. (!?)*

Achten Sie darauf, keine zu hohen Ströme bei der Konditionierung zu verwenden, da es ansonsten zu einer ungleichmäßigen Schichtbildung kommen kann, und die Bindung der Schichten untereinander nicht so stark wird, wie benötigt. Bei Strömen über 3 A kann es passieren, dass die vorhandene Schicht abgestoßen wird. Je länger sie niedrige Ströme für die Konditionierung verwenden, umso besser für den Schichtaufbau.

Ravi hat für die Konditionierung mit einem Strom von 0,2 A verwendet. Das ist ideal, auch wenn es zeitraubender ist. Daher, wenn Sie die oben angegebene Prozedur durchführen, und dazu noch eine bessere Schicht erhalten möchten, führen Sie die nachfolgenden Konditionierungen mit 0,2A durch.

Viele Menschen haben Ravi gefragt, wieso seine Schichten so gut aussehen, und warum Sie die Rohre nicht anfassen sollen, wieso die Schichten nicht wieder entfernt werden können und wieso der Aufbau nicht wieder zerlegt und neu zusammengesetzt werden kann.

Schauen Sie sich daher das folgende Video hierzu an:

<http://www.youtube.com/watch?v=leAtiaCygng>

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



WFC Schaltkreise

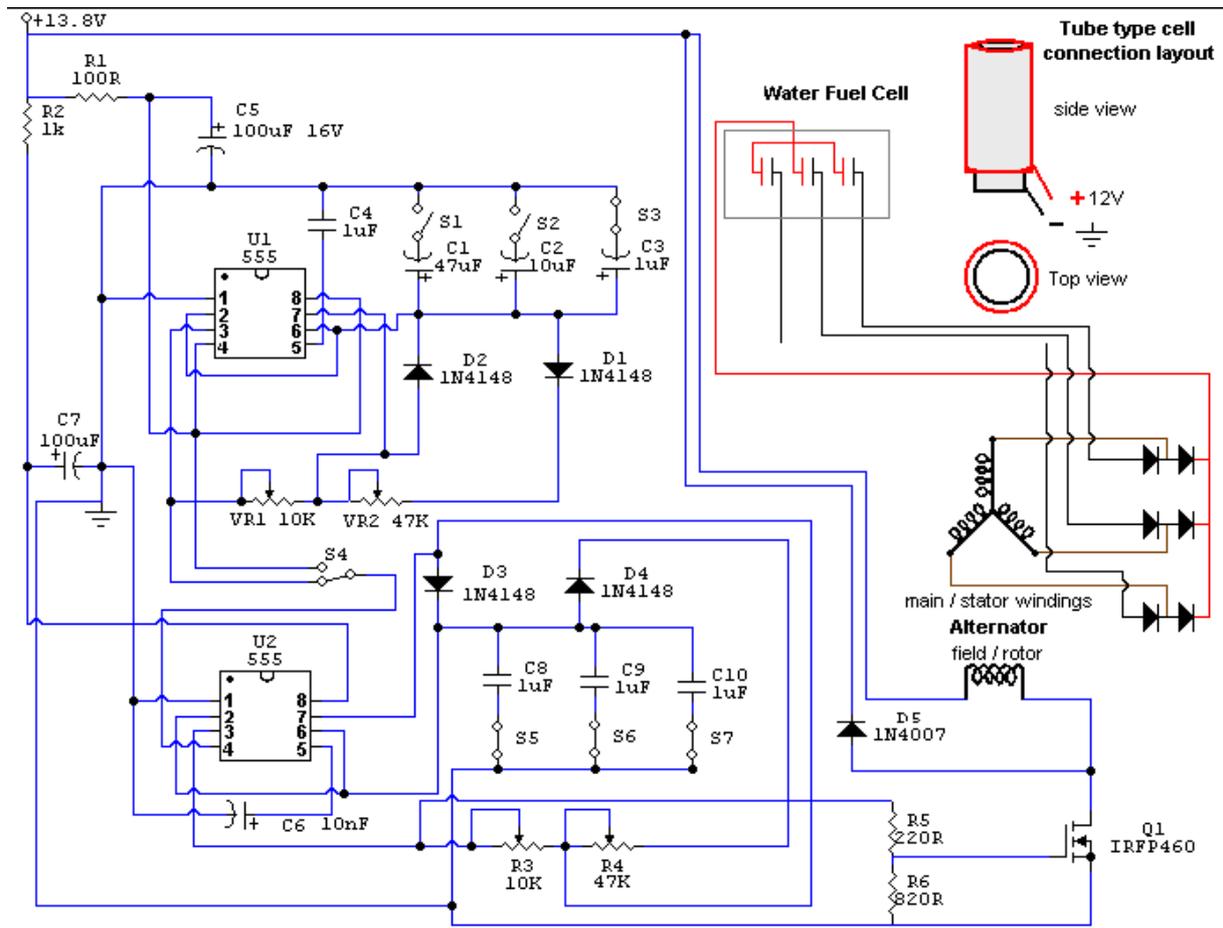
Aufbau mit Generator



Steve's Einheit

Für Einige gibt es in der WFC-Version mit dem Generator mehr Verluste als in der Version mit Schaltkreis und Spulen. Es empfiehlt sich mit der Version ohne Generator anzufangen. Die Generatorversion wurde von Dave nur dazu benutzt Stanley's Funktion der WFC in seinem Auto zu immitieren.

Schaltplan mit Generator



Test mit Doppelspule

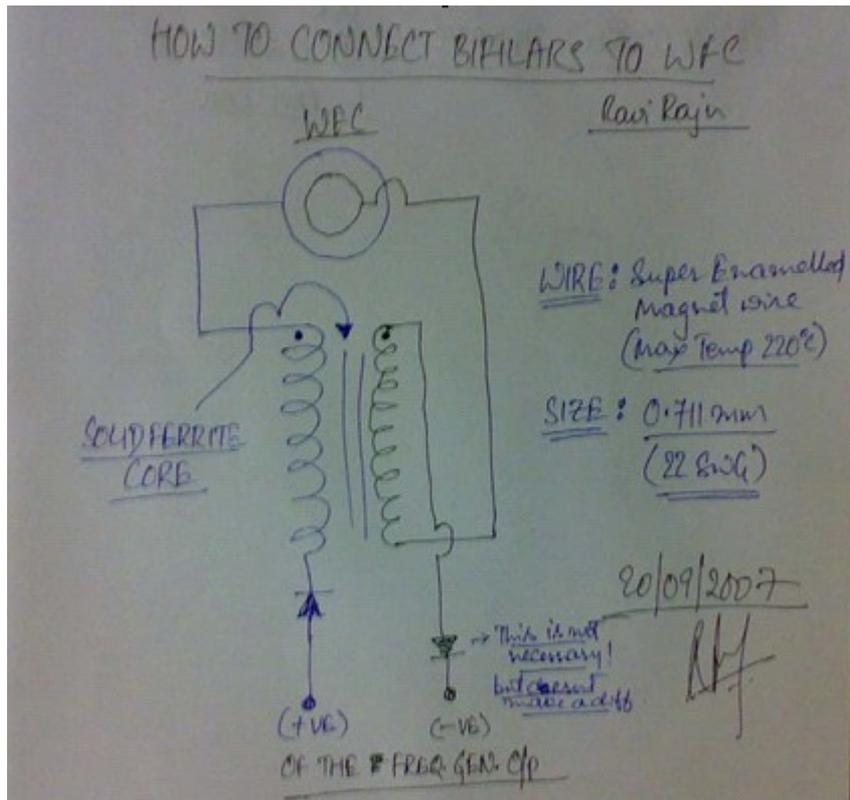


Für die Experimente muß nach der speziellen Schaltung gesucht werden, die Stanley Meyer verwendet hat. Stan hat eine bessere Schaltung verwendet, die leider nie von ihm veröffentlicht wurde. In einer englischen TV-Dokumentation wurde berichtet das Stan es nicht erlaubt hat, mit einer Kamera seine neue hochentwickelte Zelle zu filmen.

Die Spulen sind aktuell ein Teil des VIC. Dave hat exakte Nachbauten (100 Wicklungen, Kabel, usw.) der in Stan's US Patent 4936961 angegebenen Spulen gebaut.

Ravi hat später zusätzlich noch eine Ringkernspule und die Dioden, wie im VIC angegeben, verbaut. Diese haben die Effizienz gegenüber dem Aufbau nur mit Spule erhöht. Ravi hat nicht die variablen Spulen verwendet, die im Patent angegeben sind. Seine variablen Spulen werden in Daves Bauanleitung D14 Seite 7 erwähnt.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



Ravi erzählt, das eine Spule an jeden Anschluß (Plus und Minus) ein unbedingtes muß ist. Er hat die Spulen auf einen Ferritkern mit 25mm länge aufgewickelt. 100 Windungen, 2-fach lackierter Elektrolyt Kupfer [99,99%] mit einen Durchmesser von 0,711. Diese Angaben kamen von Dave. (Siehe Bild oben)

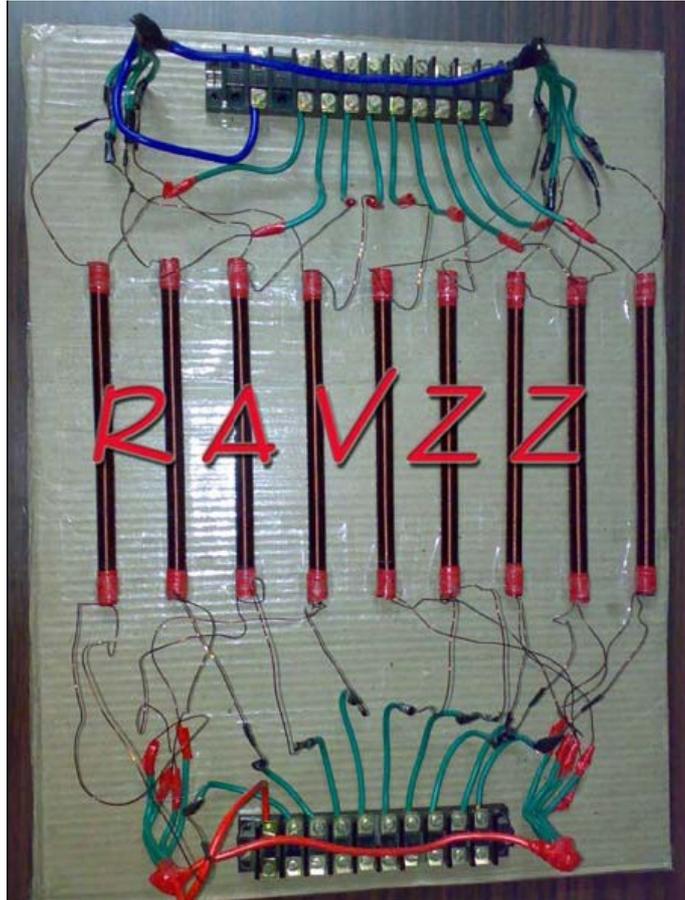


Nchdem Sie die Doppelspulen angeschlossen haben, kann ein Anstieg der Gasproduktion festgestellt werden. Versuchen sie es zuerst nur mit einer Doppelspule. Wenn sich Diese erwärmt, erhöhen Sie die Anzahl der Spulen.

Ravi hat 9 selbstgewickelte Doppelspulen für 9 Rohre mit 0,711 Magnetdraht verwendet. Die Spulen und der Ringkern (Teil des VIC) erhitzen sich nach einer Weile, und die Effizienz nimmt ab. Grund ist der Temperaturkoeffizient des Kupfers.

Als Ergebnis können wir mitnehmen, das wir größere Spulen und Ringkerne sowie dickeres Kabel verwendet sollten.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



VIC (Voltage Intensifier Circuit = Spannungsverstärker Schaltung)



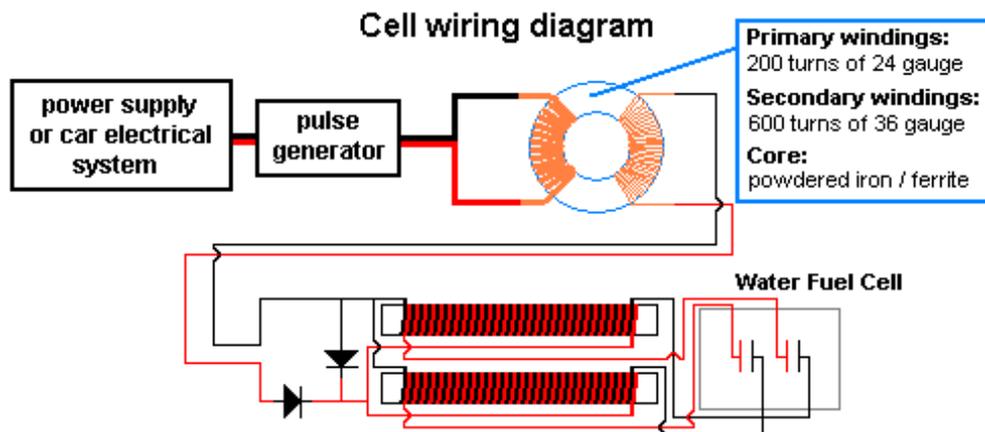
Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die Spezifikationen des VIC werden im Patent 4936961 auf Seite 6 angegeben. Der dort verwendete Ringkern kann für einen kleinen Aufbau benutzt werden. Er ist jedoch nicht für Ravis Aufbau geeignet, da hier andere Längen und Mengen (Rohre) verwendet werden.

Stan gab uns eine Grundidee wie es aufgebaut werden kann, aber wir müssen selbst die genauen Spezifikationen herausfinden um unsere selbstdimensionierte Kammer zu bauen. Ravis WFC ist noch nicht fertig, und einige Dinge befinden sich noch im Entwicklungsstadium. Eine Menge an Kombinationen mit den Spulen stehen noch an.

Der VIC braucht einen Ringkern und 600-1200V/40A Metall-Dioden mit einem Kühlblech versehen sind. Die Werte der Kabel und Windungen finden sich in Stan's Patent 4936961. Er hat im Patent eine variable Spule verwendet, die an -Ve Anschluß angebracht ist.

Ravi hat reguläre Spulen verwendet. Jeweils 2 davon, eine am positiven und eine am negativen Anschluß. *Ravi berichtet das er nicht angedeutet hat Doppelspulen als Spulen zu verwenden, weil diese einen Kurzschluß an den Enden der Rohre verursachen können. (!?)*



Die 0,25W 100 Ohm-Widerstände wurden ersetzt durch stärkere 0,5W 100 Ohm. Der Grund war der, das die 0,25W-Widerstände beim Betrieb abgebrannt sind.

Die Doppelspulen werden auf Ferritkerne aufgewickelt, mit 100 Wicklungen, wie in Dave's Bauanleitung D14 angegeben.

Wenn Sie Ravi's Version aufbauen, müssen Sie die Dioden einbauen. Diese fangen die beim Betrieb entstehenden Rückspannungen (wie bei einem Relais) ab.

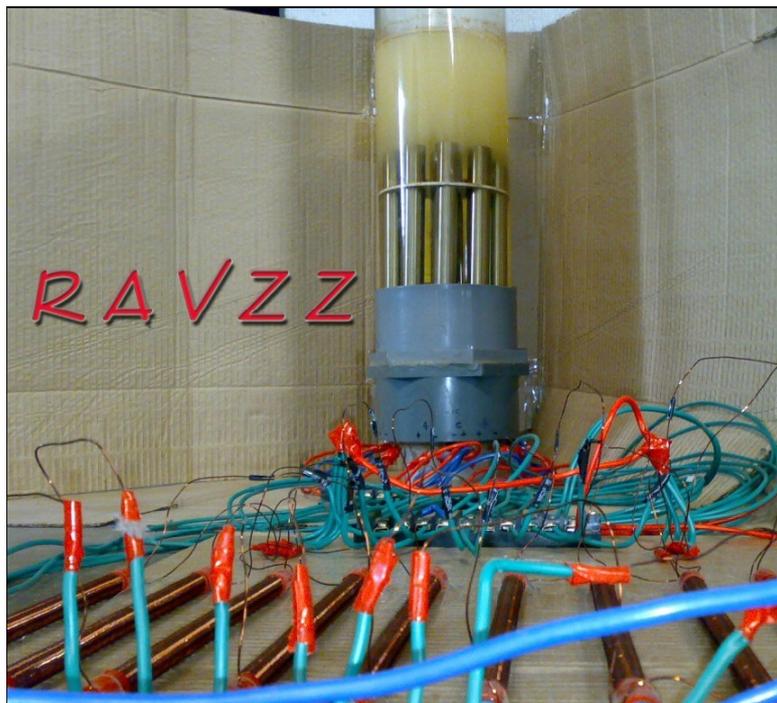
Weiterhin bewirken die Dioden eine erhöhte Gasproduktion. Dies wird in Dave's D14 Bauanleitung nicht erwähnt. Am Ende wird für die gleiche Gasproduktion weniger Strom benötigt, wenn die Rohre gut genug konditioniert wurden.

Das nachfolgende Video (<http://www.youtube.com/watch?v=u9XrLoudwRw>) zeigt den erhöhten Output bei Verwendung der Spulen die in D14 angegeben sind, einer langsamen Konditionierung, und dem Widerstandsdraht zur Reduzierung des Stromflusses.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Auch ohne den Widerstandsdraht kann der gleiche Output erzeugt werden, alleine durch Erhöhung des Stromes um 0,3 -0,6A. Es wäre möglich, das anstatt der Stromerhöhung, auch durch Vergrößern der Spulen das gleiche Ergebnis erreicht werden kann. Machen Sie einfach mit der Konditionierung weiter, und verringern Sie die Stromstärke zur WFC. So wird nach und nach die Gasproduktion auch bei geringer Stromzufuhr gleich bleiben.

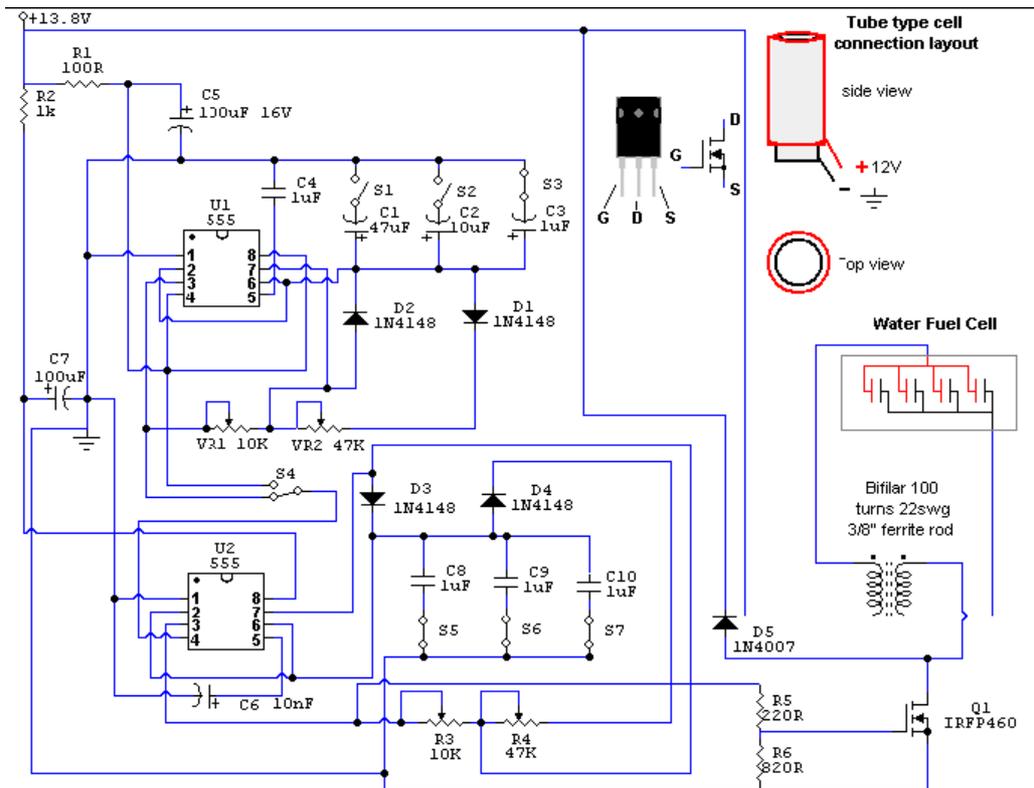
Wenn die Konditionierung der Rohre nahezu beendet ist, wird die Gasproduktion ansteigen, bei gleichzeitig fallender Stromzufuhr. Ravi hat 3 Monate gebraucht bis er diesen Output erreicht hat.



Im Bild oberhalb können Sie die vielen Spulen erkennen, die Ravi bei seiner WFC verwendet hat. Diese sind an jedem Rohr angeschlossen. Die verwendeten Dioden sind 1200V/40A. Der Spulenkern hat eine Gesamtlänge von 8" (20,32cm) mit 0,711mm Kupferdraht. Die Gasproduktion erhöht sich um ca. 10ccm für 20 Sekunden, im Vergleich bei der Verwendung von normal gewickelten Spulen. Diese Anordnung arbeitet sehr gut.

Nachfolgend muß mit der Kombination aller Komponenten experimentiert werden, um die Gasproduktion zu erhöhen.

Verwendete Schaltung



Variable Widerstände

Ravi hat mit Ni/Cr (80/20) Widerständen experimentiert. Als variabler Widerstand wird legierter Draht mit 1,6mm Durchmesser verwendet. Dieser hat einen Widerstandswert von 0,52Ohm/m. Die Effizienz der WFC geht zu Beginn runter. Ravi erzählt, dass er bei Weglassen dieses Widerstandes für einen Zeitraum von 3-4 Tagen, die WFC ca. 10-15 Minuten nach dem Einschalten wieder die ursprünglich hohe Gasmenge produzierte.

Wenn Sie in Stan's Patent 4798661 auf Seite 2 nachsehen, können Sie die variablen Widerstände anhand der Bezeichnung 60a bis 60n erkennen. Diese sind einzeln an den inneren Rohren angeschlossen. Ravi hat nicht die angegebene gekapselte Erregeranordnung verwendet, die in Figur 1 gezeigt wird. Dies kann möglicherweise ebenfalls die Gasproduktion weiter erhöhen.

Anschluß der Einheit an einen Automotor

Der Hauptgrund für Ravi das Projekt als OpenSourceprojekt aufzuziehen, ist die Verwendung der WFC für Automobile. Diese Einheit kann nicht und wird wohl auch nie von offizieller Seite her, für den Einbau erlaubt werden, weil Sie eine Spriteinsparung von 50% bringt. Dies würde die vorhandenen Autoabgasprobleme drastisch reduzieren.

Aber es scheint so das ein Antrieb eines Autos mit der WFC nicht sinnvoll ist. Der Grund ist der hohe Verschleiß der Automotoren bei kontinuierlicher Verwendung über Monate hinweg. Nach Ravi's Kalkulation müsste bei kontinuierlicher Verwendung, die Zylinderlöcher vom Motorblock alle 2 Monate nachgeschliffen werden. Der einzige gangbare Weg wäre der, das Gas in kleinen Turbinen zu verbrennen, für Notstromaggregate, oder möglicherweise auch für alternative Verbrennungsmotoren.

Wenn die WFC an einen Automotor angeschlossen wird, sind viele kleinere und größere Anpassungen an den Motor nötig.

Video 3: Dies Video zeigt die WFC nach dem verschließen des Deckels und mit einem Input von 0,5A vom Frequenzgenerator:

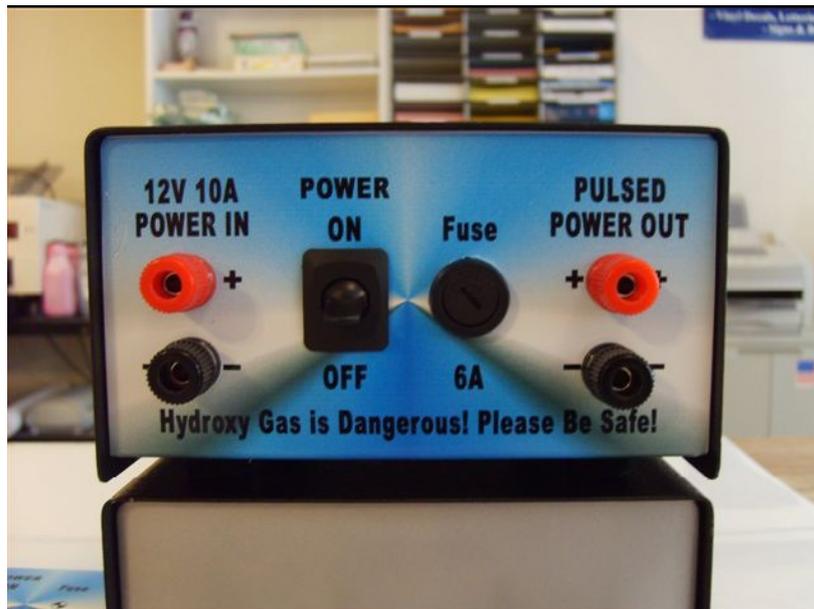
<http://www.youtube.com/watch?v=-1IScTsHBkQ>

Der Frequenz Generator

Alle Fotos wurden bereit gestellt von <http://www.vptechno.com/>

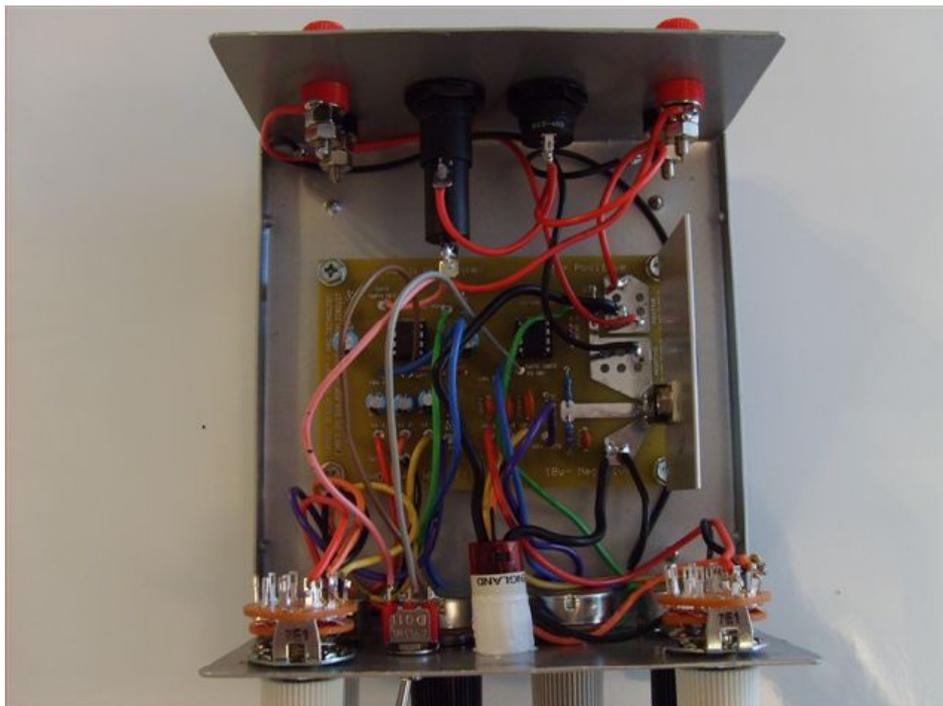


Frontansicht



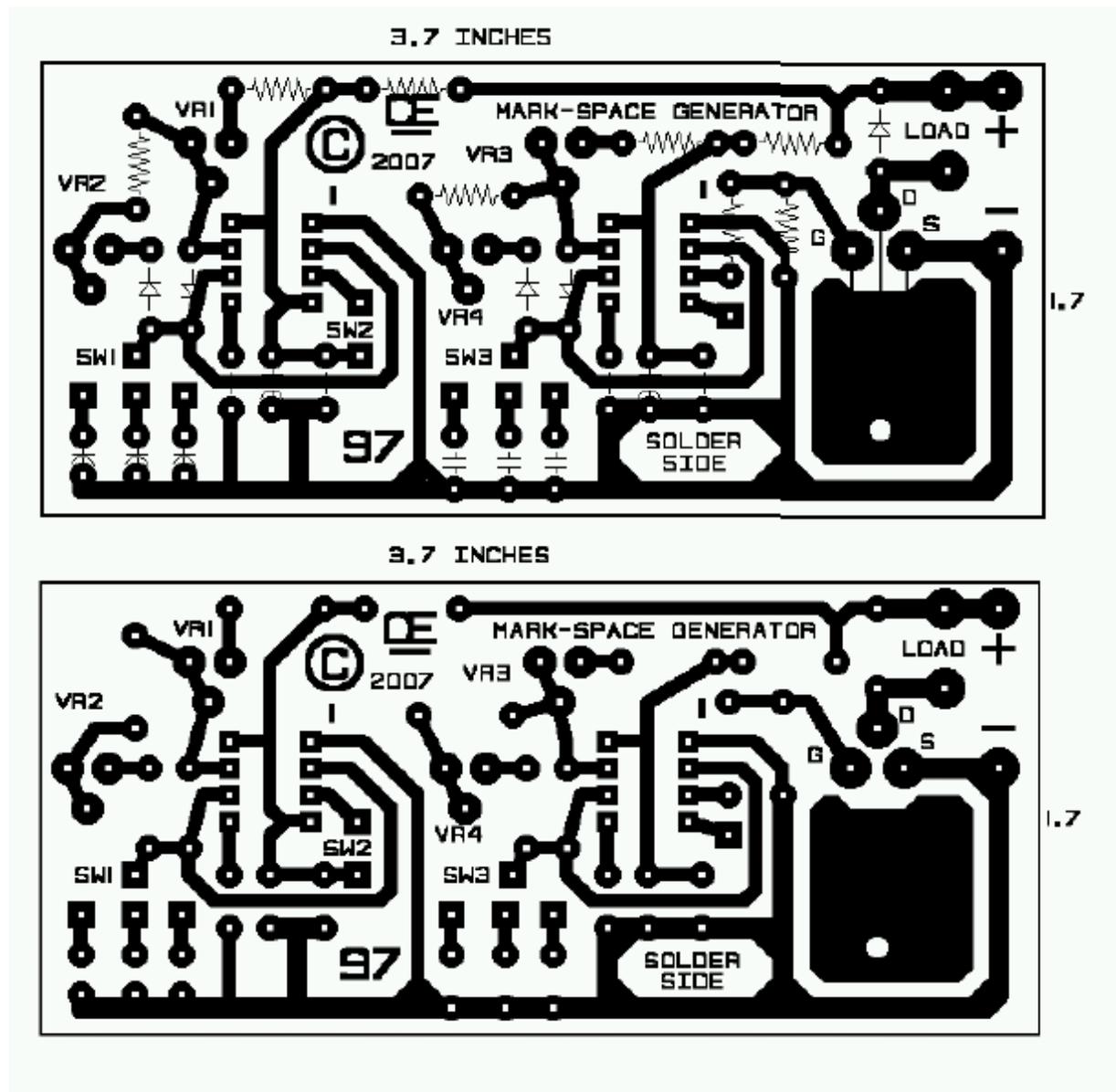
Rückansicht

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



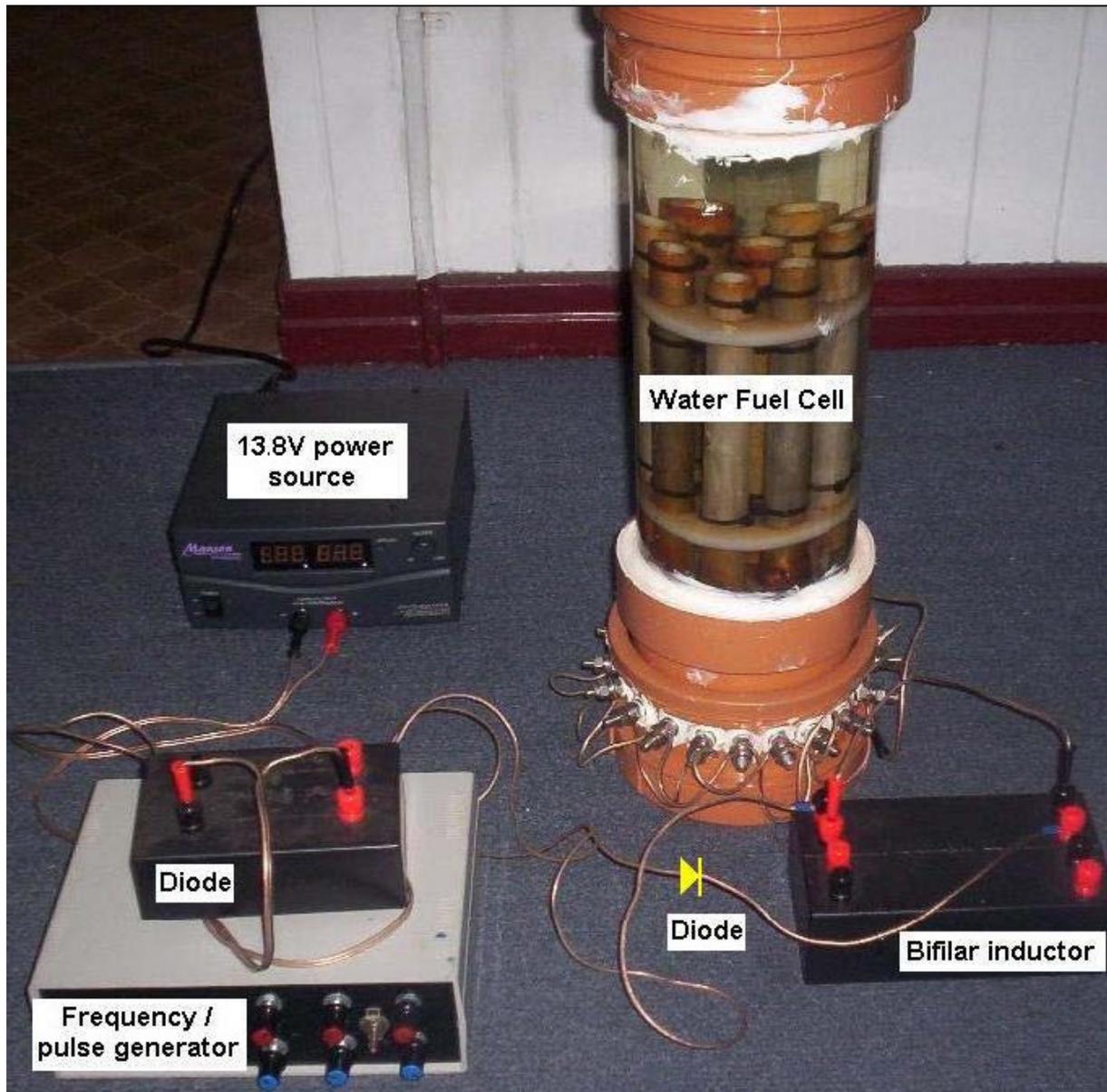
Innenleben

Platinenlayout



Platinenlayout

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



Panacea's erste WFC

Variable Spule

Ravi experimentiert momentan mit variablen Spulen. Mehr Infos dazu können sie den aktuellen Daten auf der Panacea-Homepage entnehmen.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)



Technische Informationen (Solid State Version)

Wenn die FETS in Frequenzgenerator zerstört werden, *rät Ravi dazu den FreqGen anders als vorgehen einzubauen, indem sie den VIC dazwischen schalten.*

Sehen Sie sich Stan's Patent 4936961 an und prüfen sie die Konstruktionsdetails des VIC. Daraus zu erkennen ist, wie genau die Spulen und Ringspulen gewickelt werden müssen. Ravi rät dazu, Kabel mit einem größeren Durchmesser zu verwenden, weiterhin größere Ringspulen um die Hitzeentwicklung in den Windungen zu verringern.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Nehmen Sie weiterhin eine schnellschaltende Diode mit 600-1200V/40A zwischen den positiven Anschluß der Spule und Sekundärkreis der Ringkernspule. Damit sollte das Problem gelöst sein.

In dieser VIC Beschreibung wurden Dave's Spulen mit 100-Windungen verwendet. Er verwendete nur diese Spulen und keine Dioden und Ringkernspulen. Die Ringkernspule hat die Funktion den FreqGen von der WFC galvanisch zu trennen und die Spannungsimpulse zu erhöhen. Ravi hat dies ausgetestet und die Gasproduktion dadurch erhöht.

Kalkulationen zur Effizienz der WFC

Es wurden 2,4Wh an Verbrauch kalkuliert für 1 Ltr. Wasser.

$$U \times I = P$$

$$12 \times 0,51 = 6,12 \text{ W}$$

Der Generator produzierte in der Zeit 7ccm/sec. (H2 + O2)

Umgerechnet ergibt dies 4,66ccm H2/sec. Daraus ergeben sich 16,776 Ltr/h

$$16,776 \text{ Ltr/h} \times 2,4 \text{ W} = 40,262 \text{ Watt (Nach Faraday)}$$

Es scheint so, als ob Ravi nach Faraday das Equivalent von 40,2 W hergestellt hat mit nur 6,12W. Das bedeutet er hat 550% mehr erzeugt als die obige Rechnung ergeben sollte.

$$40,2\text{W} / 6,12\text{W} \times 100 = 656,86\%$$

$$656,86\% - 100 \text{ (Faraday)} = 556,86\% \text{ OU !}$$

Nachfolgend die produzierte Gasmenge, gemessen mit einem ungedrehten Messkolben:

| INPUT--H2+O2 ccm/sec--- | H2 only ccm/sec--- | H2 Lit/hr |
|-------------------------|--------------------|-----------|
| 0.5 A----7.00----- | 4.66----- | 16.776 |
| 1.0 A----8.66----- | 5.78----- | 20.808 |
| 1.5 A----11.66----- | 7.78----- | 28.008 |
| 2.0 A----14.00----- | 9.33----- | 33.588 |
| 3.0 A----16.36----- | 10.91----- | 39.276 |
| 4.0 A----18.00----- | 12.00----- | 43.200 |

Die Menge an H2/O2 wurde kalkuliert über einen Zeitraum von jeweils 30 Sekunden. Ravi war sich nicht ganz sicher bez. der H2 und O2 Volumen, und hat daher H2 mit 2/3 und O2 mit 1/3 Volumenanteil angenommen. Falls Ravi hiermit falsch liegt möge man ihn bitte informieren wie die Kalkulation genau durchgeführt wird.

Video der Gasproduktion: <http://www.youtube.com/watch?v=mMSUe76PZLQ>

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Die gesammelte Gasmenge betrug über 150ccm, annähernd 160/165 ccm. Falls nun jemand sagt das in der Gasmenge auch Dampf/usw. enthalten ist, kann man im Vergleich den Output von 150ccm in 20 Sekunden nehmen. Daraus ergibt sich 7,5ccm/sek. Bei 0,48-0,5A. Zuletzt hat Ravi dies mit den alten Anschlußkabeln geprüft, und 7,0ccm ohne Dampf/usw. erhalten.

Das nachfolgende Video (<http://www.youtube.com/watch?v=taFrw3xxDow>) zeigt die genaue Spannung und den Strom über analoge Messgeräte an. Ein Teil der Pulssteuerung ist dabei ausgeschaltet. Dies ist die linke NE555 Seite im D14 Bauplan mit den Taktanschluß an Pin3. Hier können Sie sehen das der Strom über dem 4-fachen dessen liegt, was benötigt wird.

Konditionierung

In den Originalunterlagen wird an dieser Stelle nochmals auf die Konditionierung der Rohre eingegangen. Da dies bereits ausführlich beschrieben wurde, habe ich diesen Teil hier entfernt. Der Inhalt ist identisch zu dem bereits geschriebenen!

Weitere Optionen

„Delrin“ als Isolationsmaterial benutzen

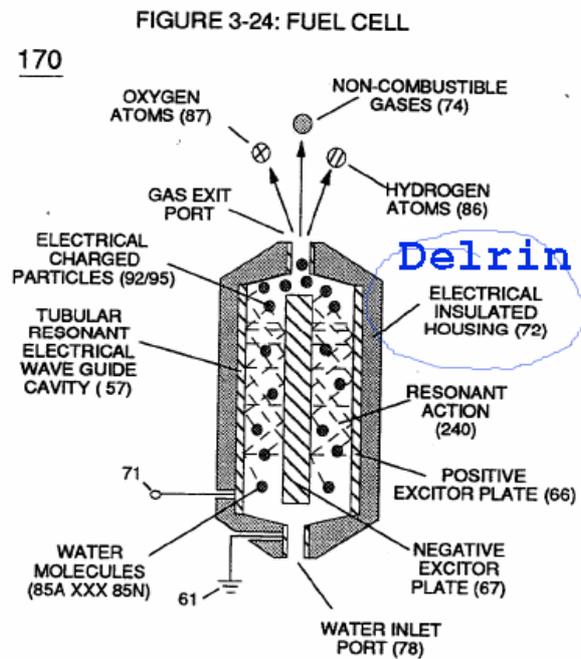
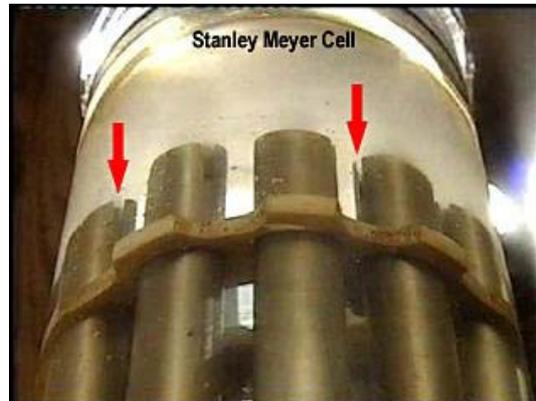


FIGURE 3-25: RESONANT CAVITY

Stan hat in einem seiner Patente etwas über eine Isolierung mit Polyoxymethylene (Delrin) erwähnt. Delrin hat eine hohe dielektrische Konstante. Er hat Delrin an der Außenseite der äußeren Röhren verwendet, und an der Innenseite der inneren Röhre, um den Elektronenfluß einzudämmen. Die durch die Konditionierung aufgebaute Barriere, hat eine vergleichsweise geringere dielektrische Konstante zu den verwendeten Delrin in der angegebenen Dicke.

Schlitzte in den äußeren Rohre

Das nachfolgende Bild zeigt ganz klar, das die äußeren Rohre in der WFC von Stan rechteckige Schlitzte am oberen Ende haben. Da Licht durch die Schlitzte zu sehen ist, kann die Möglichkeit ausgeschlossen werden, das diese als eine Art Abstandhalter dienen.



Stan's Zelle im Betrieb – Die Szene ist aus einer Dokumentation über Meyer

Seitdem wir uns mit dem Gedanken der akustischen Resonanz beschäftigen, kann es sein, das diese Schlitzte in den positiven Rohre (außen) durchaus Sinn ergeben, um die Resonanzfrequenz der negativen Rohre (innen) zu immitieren. Es ist trotzdem nicht ganz klar, wieso Stan damals diese Schlitzte geschnitten hat. Für mehr Hintergrundinformationen können Sie den D14-Bauplan zur Hand nehmen.



WFC von spike

Im D14-Bauplan steht genau beschrieben, wie die Schlitzte bei der Konstruktion geschnitten werden.

Kalte Stromschaltkreis (Cold Current Circuit = CCC)

Wenn Sie mit dem CCC experimentieren, und die Werte der Schaltkreiskomponenten ändern wollen, wie z.B. die Kondensatoren, behalten sie nachfolgendes im Gedächtnis. Ignorieren Sie einige geringfügig verwandte Konstruktionsdetails. Die Kondensatoren haben alle die gleiche Funktion. Sie dienen als Speicher für Elektronen. Wenn Sie einen hohen Stromfluß haben, wie in einem Netzteil, brauchen Sie große Kondensatoren. Je größer, je besser.

Wenn eine niederfrequente Wechselspannung (AC) an einen Kondensator anliegt, dann fließen die Elektroden während der positiven Halbwelle in den Kondensator. Während der nachfolgenden negativen Halbwelle fließen die Elektronen aus dem Kondensator zurück in den Stromkreis.

Sie müssen daher sicher stellen, das der Kondensator groß genug dimensioniert ist um rein- und rausfließenden Strom handzuhaben. Wenn sie eine hohe Frequenz haben, ist das Signal immer nur für sehr kurze Zeit Hoch (positive Halbwelle). Daher wird hier kein Speicherkondensator benötigt. Die Konsequenz daraus ist, das Hochfrequenz Kondensatoren nur einen sehr niedrigen Wert haben (pF, nF)

Wenn es sich um einen hochqualitativen Kondensator handelt, der einen sehr niedrigen Leckstrom hat, kann auch ein hoch kapazitiver Kondensator bei Hochfrequenzen benutzt werden. Diese Kondensatoren sind jedoch meist größer gebaut, schwerer und wesentlich teurer.

Wenn sie in der Oszillatorschaltung Kondensatoren mit einer kleinen Kapazität verwenden, füllen sich diese schneller und das Ergebnis am FreqGen ist eine höhere Frequenz. Die Strommenge die in einen Kondensator fließt ist abhängig vom vorgeschalteten Widerstand. Je größer der Vorwiderstand ist umso langsamer füllt sich der Kondensator. Das Ergebnis hiervon ist eine niedrige Frequenz.

In Dave's Schaltkreis wird der Frequenzbereich durch Auswahl des Kondensators eingestellt. Für den linken niederfrequenten Oszillator ergeben 47uF, 10uF und 1uF hier niedrige, mittlere und hohe Frequenzen. Bei dem rechten hochfrequenten Oszillator ergeben 0,22uF, 0,1uF und 0,01uF eine mittlere, hohe und sehr hohe Frequenz. Hinweis. Im alten Bauplan von Dave sind die Schalter in umgekehrter Richtung angebracht.

Es gibt viele Variationsmöglichkeiten. Typisch sind bei diesem Aufbau die 10uF für Frequenzen um die 10Hz, 0,1uF oder 1uF für hohe Audiofrequenzen, und 0,01uF für Ultraschall und Radiofrequenzen.

Eine dritte Teil wurde nach dem Gespräch mit Dave Lawton am Telefon bestätigt. Er vertrat die Meinung, dass die Größe der Kondensatoren nicht besonders wichtig ist, da die Frequenz hoch war. Dave war sich darüber unsicher und sagte, dass die im Schaltkreis verbaute Lampe besser leuchtet, je größer der Kondensator ist. Obwohl manche keine Logik für sich darin sehen, scheint es besser zu sein, mit großen Kondensatoren zu arbeiten.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Beachten Sie, das es im Schaltkreis so aussieht, als ob es sich um eine Gleichstromkondensator (DC) handelt.. Es gibt nicht so etwas wie einen "Wechselspannungs AC-Kondensator" oder "einen Gleichspannungs DC-Kondensator". Es gibt nur "Kondensatoren". Sie sind von der Funktion her alle gleich, bis aus Unterschiede die sich durch die Produktionsfirmen und deren verwendetes Material ergeben.

Tantalkondensatoren haben minimale Leckagen und können ihre Ladung tagelang halten. Sie haben maximal eine Kapazität von 1 uF.

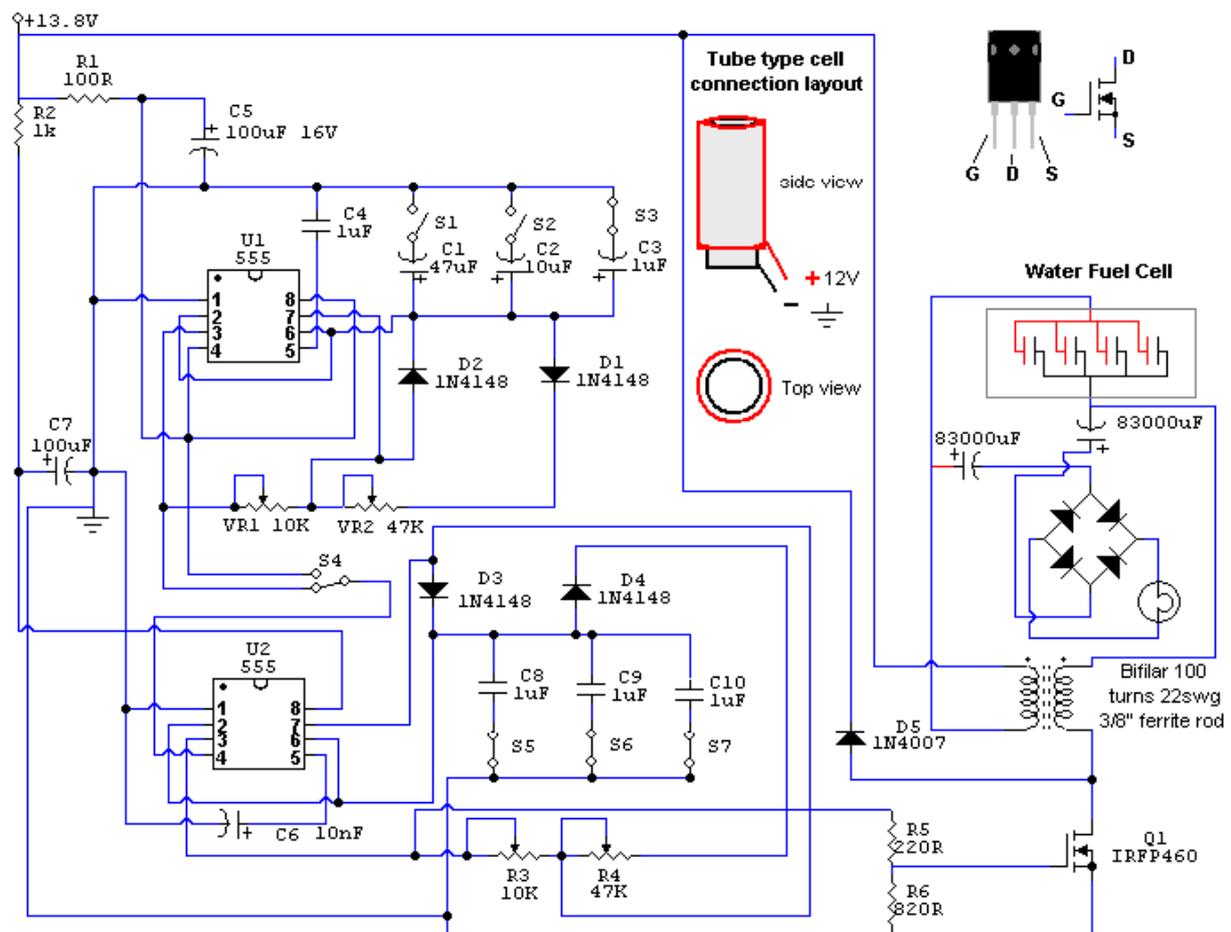
Elektrolytische Kondensatoren (Elkos) gibt es mit sehr großen Kapazitäten. Sie verlieren jedoch schnell ihre Ladung, was bei sehr großen Kondensatoren sehr schnell gehen kann.

Es gibt also keine AC-oder DC-Kondensatoren, nur "Kondensatoren" und jeder von ihnen kann für jede Anwendung verwendet werden. Minimale Kapazitäten sind ungeeignet für niedrige Frequenzen, da diese durch die geringe Kapazität zu schnell aufgeladen sind. Lange bevor die positive Halbwelle wieder zum Nulldurchgang zurückkehrt. Dadurch wird die Wellenform abgehackt, ausgeschaltet und höchst verzerrt.

Bei Betrachtung der von Dave verwenden Kondensatoren, wird es nicht klar wieso er genau diese Kondensatoren verwendet hat. Diese ergaben sich wohl in der Zeit in der er mit der Schaltung experimentiert hat. Es ist sehr wahrscheinlich, dass jeder elektrolytische Kondensator an dieser Stelle funktioniert. Probieren Sie es aus, und überprüfen Sie, ob alles gut funktioniert. Eine stinknormaler 1000 mF ist wahrscheinlich eine gute Wahl. Es ist definitiv nicht der Fall, dass Dave viele Kondensatoren getestet und festgestellt hat, dass nur jene, die er in der Schaltung verwendet hat genau die richtigen sind.

Hinweis, des Übersetzers. Die Werte der Kondensatoren ergeben sich aus der Funktion. Wenn geplant ist mit bestimmten Resonanzfrequenzen z.B. denen des Wassers zu arbeiten, dann ergeben sich daraus bestimmte Werte für den FreqGen und somit für die Kondensatoren.

CCC Schaltplan



Analogien zu dem CCC von Tao

Stan's EEC-Schaltkreis-Layouts im Vergleich zu Dave's kürzlich veröffentlichten EEC-Schaltung zeigen, dass er den Strom neben den anderen Belastungen auch für die Glühbirne nutzt. Im ersten Bild, wird Stan's einfache EEC gezeigt. In dieser Einrichtung, ist das "Amp Consuming Device (ACD)" analog zu Dave's Glühbirne. Wenn das Wasser in der WFC zerlegt wird, werden Elektronen aus dem Wasser entfernt/angezogen und durch die aufeinander folgenden positive Impulse effektiv von dem Amp-Gerät verbraucht.

Es gibt somit befreite Elektronen im Wasser. Wenn ein positiver Impuls kommt, bewegen sich die Elektronen auf die richtige Elektrode zu um dann durch das "ACD" geleitet zu werden. Im zweiten Bild aktualisierte Meyer seinen Aufbau. Er konnte einen Mechanismus auslösen, mit dem ausgewählt werden kann, wann die positiven Impulse auf das "ACD" umgelenkt werden.

Also konnte Stan einige Impulse auf die WFC Platten leiten um das Wasser aufzuspalten. Dann konnte er den Schalter auslösen und die Impulse zu dem „ACD“ zu senden, wobei die Elektronen aus dem Wasser durch Dieses fließen würden. Dave hat auf der anderen Seite Stan's EEC ein bisschen abgeändert, indem er Kondensatoren mit besonders hoher Kapazität verwendet hat.

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)

Wenn man darüber nachdenkt, werden diese Kondensatoren durch die anhaltenden HV Impulse aufgeladen, die an das WFC angelegt werden, analog zu einem Bedini Setup-Typ. Die Elektronen würden sich dann zu und von den Kondensatoren bewegen, und dazu führen, dass der Strom fluktuiert und auf die Gleichrichterbrücke trifft und so die Ladung der Kondensatoren erhöht. Alles in allem scheint es so zu sein, dass es viele verschiedene Wege zur Umsetzung des EEC gibt.

Einfügung eines Lasers in die Hohlraumresonanz

In Stan's Forschungspapieren, ist die Einfügung eines Lasers in den Hohlraum vorgesehen. So können bestimmte Lichtfrequenzen im Hohlraum die Wasserspaltung unterstützen. Dies wird durch die Verwendung einer WFC mit Hohlräumen realisiert, in die Hochfrequenzlicht emittierende Dioden im Bereich von 395 nm Wellenlänge eingebaut werden können. Diese Zelle wäre konditioniert, vorbereitet und mit der Spulenwicklung (*Ringspule?!)* zu nutzen. Nach dem Konditionierungsprozess der Zelle könnte schließlich mit LED's getestet werden.

Anomalien

Dave erwähnte vor einiger Zeit, dass es im Dunkeln in der WFC ein Leuchten gibt. Ravi dies daher in absoluter Dunkelheit getestet, und eine Art oranges Leuchten im unteren Teil des WFC gesehen. Er konnte nicht genau sagen woher das Leuchten entstand. Er versuchte Aufnahmen davon zu machen. Diese hatten leider eine zu grobe Auflösung, auf denen nicht detailliertes zu erkennen ist.

Weiterführende Informationen

Panacea Lieferanten von Zellen und Komponenten

<http://www.thehydrogenshop.com/>

<http://www.courtiestown.co.uk/batteries/shop.htm>

Metallkomponenten

<http://www.speedymetals.com/> - (304 SS only)

<http://www.onlinemetals.com/>

Rohre

<http://www.sisweb.com/vacuum/sis/steelhos.htm>

<http://www.harvel.com/piping-clear-pvc.asp>

Wichtige URL's

<http://jnaudin.free.fr/WFC/index.htm>

http://waterfuel.t35.com/wf_meyer_ravi.html

<http://www.hotlinkfiles.com/browse/srawofni/33693>

oder

<http://www.hotlinkfiles.com/browse/waterfuel/42765>

(Pläne und relevante Infos in the oberen URL's)

Relevante Ravi Diskussionen zur Technik

<http://www.oupower.com/phpBB2/viewtopic.php?t=1602>

<http://www.overunity.com/index.php/topic,3079.0.html>

<http://www.energeticforum.com/renewable-energy>

Videos

Ravi's Youtube Channel: <http://www.youtube.com/user/raviWFC>

Die Ravi Zelle (Nachbau von Stanley Meyers WFC)